



Sonja Drolma Herrmann & Setareh Alipour / 1

Holding Sculptures for Fallen Fruits, 2024
Terrakotta-Skulpturen



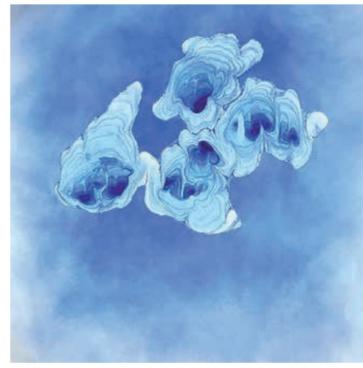
Maya Dierich - Hoche / 2

Loop vier 2024
Videoarbeit



Konstantin Garapach / 3

Relief „Ziege“ 2003
Gips
13 x 20 x 2 cm



Roman Lindebaum / 4

Ohne Titel 2025
Aquarellpapier
152 cm x 192 cm



Kristine Narvida / 5

Rate mal 2020
Öl auf Leinen
120 x 80 cm



Katrin Neuber / 6

Phantasie treibt Blüten 2024
Material: Keramik, Holz, Papier
Größe: dreiteilig circa 1qm,



Stefan Pietryga / 7

PAPPEL 2019
Ulme pigmentiert
330cm x 45 cm



Susanne Ramolla / 8

Die Abrissbirne, 2021
Gips, Zement, Spachtelmasse, Ringschraube
80 cm x 40 cm



Otmar Kern / 9

A Day In A Life 2019
Material: MT/Lasur/Öl/LW
225x225x2 cm (5 tlg.)



Cristian Stötzner / 10

the castle, (for F.K.) 2024,
oil/canvas
210 x 155 cm



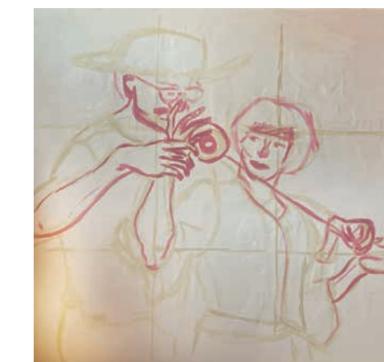
Christoph Tschernatsch / 11

goyafüralle XIII 2025
Aquatinta / Performance
28 cm x 23 cm



Simone Westphal / 12

Pavian 2024
Wolle
100 cm x 100 cm x 100 cm



Sarah Wewer / 13

ohne Titel 2025
Öl auf Leinwand
100 cm x 100 cm

PRESSEMITTEILUNG / AUSSTELLUNGSPLAN

„Under Construction“ Pop-Up-Ausstellung des Vereins Current Works e.V. im Rahmen des OPEN HOUSE im Kreativ Quartier
Datum: 20.09.2025 | Uhrzeit: 13–20 Uhr
Ort: Langer Stall – Kreativ Quartier Potsdam, Neue Plantage, 14467 Potsdam

Kunst im Prozess: Skizzen, Entwürfe und urbane Übergänge

Im Zuge der Entwicklung des Kreativquartiers Potsdam gründete sich der Kunstverein Current Works e.V. – ein Zusammenschluss von Künstler:innen und Kollektiven, die sich der Förderung künstlerischer Prozesse im Bereich der Bildenden Kunst verschrieben haben.

Die Pop-Up-Ausstellung „Under Construction“, die im Rahmen des OPEN HOUSE am 20. September in der Quartiershalle des Langer Stalls gezeigt wird, präsentiert Werke von Kunstschaffenden des Kreativquartiers sowie eingeladene zeitgenössische Positionen.

Im Mittelpunkt steht das Unfertige als künstlerische Haltung: Skizzen, Entwürfe und Zwischenstufen werden nicht als Vorformen abgewertet, sondern bewusst in den Fokus gerückt. Die Ausstellung reflektiert, wie sich Bedeutung, Rezeption und Lesbarkeit von Kunstwerken im Verlauf ihrer Entstehung verändern – und was es bedeutet, das Prozesshafte selbst zur Form zu erheben.

Current Works e.V. – Kunst, Stadt und Diskurs

Current Works e.V. versteht sich nicht nur als Träger von Ausstellungsformaten, sondern als Schnittstelle zwischen Kunstproduktion, Stadtgesellschaft und Kulturpolitik. Der Verein schafft Orte der Reflexion und Präsentation – temporär wie dauerhaft – und nimmt aktiv Stellung zu Fragen urbaner Transformation.

In Zusammenarbeit mit Kulturträgern, Bildungsinstitutionen, der lokalen Wirtschaft und überregionalen Partnern entstehen Projekte, die auf kritische Diskursfähigkeit, Teilhabe und Sichtbarkeit künstlerischer Prozesse zielen.

„Under Construction“ ist daher mehr als ein Ausstellungstitel – es ist eine programmatische Haltung: Kunst als Modell offener Gesellschaften, als Denkraum im Umbau.

Künstlerische Positionen (Auswahl)

„Loop vier“ 2024

Videoarbeit von Maja Dierich-Hoche
Der animierter Filz-Avatar „Greta“ von Simone Westphal dreht sich in endloser Bewegung – ursprünglich für Augmented Reality konzipiert, wird das Werk in der Ausstellung als bewusst reduziertes Videoformat gezeigt. Die Arbeit analysiert die medialen Mechanismen, durch die politische Figuren zur Projektionsfläche kollektiver Zuschreibungen werden – oszillierend zwischen Ikonisierung und öffentlicher Abwertung. In der Wiederholung entsteht eine stille Allegorie auf die Erschöpfung diskursiver Bewegungen, deren Dynamik zunehmend durch Resonanzlogiken bestimmt ist.

„Holding Sculptures for Fallen Fruits“ 2024

Skulptureninstallation von Sonja Drolma Herrmann & Setareh Alipour
Die gemeinsam entwickelte Arbeit von Sonja Drolma Herrmann und Setareh Alipour verbindet keramische Handarbeit mit architektonischer For-

mensprache. Die aus Terrakotta gefertigten Skulpturen greifen sowohl auf Herrmanns Gefäßformen für Fermente zurück als auch auf Alipours Praxis, bestehendes Material in neue Bedeutungskontexte zu überführen. Die Installation ist inspiriert von einem klassizistischen Tafelaufsatz – und tritt in einen bewussten Dialog mit der Ästhetik historischer Speisesäle: Während die Materialität sich deutlich von der prunkvollen Umgebung abhebt, greifen die Formen Motive wie Kronleuchter, Sockel und Ornamentik subtil auf.

„Die Abrissbirne“ 2021

Skulptur von Susanne Ramolla
Mit ihrer Skulptur greift Susanne Ramolla die archetypische Form einer Abrissbirne auf – roh, massiv, schwebend. Das Werk verweist auf Momente des Umbruchs und des Übergangs: auf Räume, die ihre Funktion verloren haben, auf Prozesse des Loslösen, des Leerlaufs und der Neuorientierung. Die in Gips modellierte Form oszilliert zwischen Schwere und Schweben. Sie steht sinnbildlich für einen Zustand, in dem Bestehendes hinterfragt, aber noch nicht ersetzt wurde – ein Schwebestadium, das sowohl architektonisch als auch gesellschaftlich lesbar ist. Im Kontext der Ausstellung wird „Die Abrissbirne“ zu einem Symbol für das Provisorische, das Noch-nicht-Gestaltete. Die Arbeit verweist auf das Spannungsfeld zwischen Rückbau und Neubeginn – und erinnert daran, dass der Moment der Konstruktion oft mit einem Zustand des scheinbaren Stillstands beginnt.

Maja Dierich-Hoche, 2025

Kontakt: Sarah Wewer, Präsidentin des Current Works e. V., RZ, Raum 104/8, Dortustraße 46, 14467 Potsdam, 01621880088

